

Spangenberg Zeitung.

Amtsblatt

für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gespaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfa., für auswärtige 15 Pfa., Reklamezeile 20 Pfa. Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt. Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 85 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag:

Nr. 8.

Donnerstag, den 26. Januar 1911.

4. Jahrgang.

Kaisers Geburtstag 1911.

Heil Kaiser Dir! So kling' zu dieser Stunde
Der frohe Ruf zu deinem Thron empor,
Und heiße Wünsche, tief aus Herzensgrunde,
Sie flehn zum Höchsten heut' in brünst'gem Chor:
„Heil, schütze unsern teuren Kaisers Haupt,
Doch ihm kein Feind des Herzens Frieden raubt,
Doch er ihn treu uns, wie bisher, bewahre,
Doch ein Heil noch viele, viele Jahre!“
Zu unsrer Zeiten sind hereingebrochen,
Die Throne wanken, wenn's in Wäldern gärt —
Doch hält die deutsche Treue, was sie versprochen,
Und sie in Not und Sturm sich oft bewährt.
Mog's weitem drum in Nord, Süd, Ost u. West,
Die Säulen Deines Thrones stehen fest,
Kein Sturm wird den granit'nen Grund erschüttern,
Gott schirmt Dich vor allen Ungewittern.
So mög' denn immerdar aufs neue
Dein Volk in Liebe sich Dir nah'n,
Und führ' Du uns, erprobt in deutscher Treue,
Aus Schwert gestiftet, die sich're Friedensbahn.
Verater bleibe Du uns immerdar,
Doch aufwärts strebt der Flug des deutschen Nar:
D. wandle in der Liebe von Millionen
Überall, wo Deutsche wohnen.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mittelungen von lokalem Interesse find der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 25. Januar.

* — Einen wunderschönen patriotischen Abend hatte der „Gemischte Chor Liederkränzen“ zur Feier des 18. und des 27. Januar am Sonntag Abend im Siebertschen Saale veranstaltet. Eine zahlreiche Festversammlung war erschienen, darunter auch einige Kriegsveteranen. Der Abend nahm einen glänzenden Verlauf. Ein reichhaltiges schönes Programm war der Bedeutung der beiden hohen nationalen Festtage angepaßt. Mit dem Marsch „Mit Eichenlaub und Schwertern“ von Blon, vorgetragen von Herrn Lange, wurde die Feier würdig eingeleitet. Frl. Else Hartmann sprach dann mit Begeisterung einen von glühender Liebe zu Kaiser und Reich erfüllten Prolog. Gleich darauf ging der Vorhang der Bühne hoch und es erschien das lebende Bild „Gott sei des Kaisers Schutz.“ Umrahmt von Lorbeerzweigen schaute man im Hintergrund die Kaiserbüste. Der Friedensengel (Frl. Elisabeth Gänger) hielt schützend die Hände über das Bild des geliebten Kaisers, zwei weitere Engelsgestalten deuteten mit Palmzweigen des Kaisers edles Streben an, seinem Lande den Frieden zu erhalten, und links und rechts im Vordergrund hielten zwei selbstermächtig ausgerüstete Krieger getreulich Wache haltend. Ein herrliches Bild. Die vielen Besucher erhoben sich und mächtig erklang „Heil dir im Siegerkranz.“ Gleich darauf betrat der festgebende Verein die Bühne, um den „Siegesgesang der alten Deutschen nach der Hermannschlacht“ (Gedicht v. Felix Dahn) von F. Abt vorzutragen. Mächtig erschallten die schönen Stimmen und starker Beifall belohnte die Sängerschar für ihre beachtenswerte Leistung. Herr Lehrer Heimlein hielt nun eine zündende Festansprache, die eine begeisterte Feststimmung weckte und in ein lebhaft aufgenommenes „Hoch“ auf den Kaiser ausklang. Nun kam eine Glangnummer des Abends, das Kinderchauspiel „Heil großer Kaiser dir“ von K. Jochl. Die 5 Kinder zeigten sämtlich schauspielerisches Talent und spielten ihre Rollen vortrefflich und mit Sicherheit. Nach ihrem Schlußgesang, „Erschalle laut mein Jubelklang: Mein Kaiser lebe hoch!“ brach das Publikum in nicht endenwollenden Beifallssturm aus. Die Kinder mußten auf vielseitigen Wunsch ihr prächtig gesungenes Jubellied wiederholen. Es folgte nun „Aus Deutschlands größter Zeit“, 7 lebende Bilder (Kriegers

Abschied, gestörte Vivatsfreunden, Helidentod, Weisnachten im Feindesland, heimkehrende Sieger, glücklich zu Haus, Apotheose) aus dem Kriege 1870/71 mit verbindendem Text. Die Bilder wurden musterhaft und wirkungsvoll dargestellt; den verbindenden Text sprach Herr Lehrer Heimlein. Die herrlichen Bilder wurden mit jubelnder Begeisterung aufgenommen, die zum Schluß in den Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ ausklang. Der zweite Teil brachte Darbietungen heiteren Inhalts. Das Lustspiel „Eine vollkommene Frau“ von Görlitz wurde von den Damen Frl. Marie Nöding und Georgine Mänz und den Herren Engelhard Kurzrock und Georg Siebert so ausgezeichnet gespielt, daß die Zuhörer nicht aus dem Lachen herauskamen. Reichen Beifall ernteten auch Frl. G. Mänz und Frl. Else Wenderoth mit der reizend gegebenen Duoscene „Mit Schrubber und Besen.“ So war die „Vaterländische Feier“ in allen Teilen recht gelungen; es war eine erinnerungsreiche Feier, die die Freude an Kaiser und Reich und das Pflichtbewußtsein gegen Volk und Vaterland zu stärken wohl geeignet war.

* — Der 25. Januar ist der Gedenktag an die Befehung des Apostels Paulus. Dieser Tag, der nach alten Ueberlieferungen schon im neunten Jahrhundert gefeiert wurde, ist mit allerhand Gebräuchen verknüpft. In der Oberlausitz z. B. wurde der Paulstag früher als die „Hochzeit der Vögel“ gefeiert. Die Kinder setzten am Abend zuvor einen Teller mit allerlei Nachwerk vor das Fenster, und was die Vögel nicht vergeblich hatten, durften die Kleinen am folgenden Tag selbst essen. In manchen Orten wenden die jungen Mädchen am Pauli Befehungstage allerlei Drakel an, um hieraus ihren Zukünftigen zu erspähen. Einem alten Volksglauben nach soll am Paulstage der Vär aus seiner Höhe kommen, und wenn die Sonne scheint und er seinen Schatten erblickt, dann macht er schleunigst kehrt und legt sich auf die andere Seite, d. h. der Winter wird dann noch lange anhalten. Unseren Landeuten gilt der 25. Januar als einer der Hauptwinter- oder Vostage. Eine uralte Bauernregel lautet:

An Pauli Befehungstag
Des Wetters solche Rechnung trag.
So die Sonne tut scheinen klar,
Das bedeutet ein gutes Jahr,
Nebel aber groß und klein,
Bringt ein Sterben allgemein.
Nimmt aber der Wind überhand,
Dann erfolgt Krieg im Land;
Wenns aber regnet oder schneit,
Dann kommt eine teure Zeit.

* — Am Sonntag, den 5. Febr., von abends 8 Uhr wird im Heinschen Saale das 2. Abonnementskonzert stattfinden. Das Konzert wird diesmal von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 167 (Kapellmeister Piege) gegeben werden. Da derselben ein ausgezeichnete Ruf vorausgeht und die Auswahl der Konzertstücke eine in jeder Hinsicht künstlerische ist, dürfte das Konzert sich eines regen Besuches erfreuen. Wir wollen jetzt schon darauf aufmerksam machen und wünschen dem Veranstalter Herrn Heinz einen vollzähligen Saal.

* — Bei dem am Dienstag beendeten Preis-schießen in Gathhof zur Stadt Frankfurt erhielten von 68 Schützen folgende 7 Herren Preise: Joh. Schaumburg 35 Ringe, W. Reich-Mörshaus, 35 R., F. Reich-Mörshaus, 34 R., W. Schmeltz-Glebersdorf 33 R., Gärtner Loy 32 R., Konr. Siebert 31 R., Hardegen 30 R.

* — Das Vordringen der Maschinentätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben wird von Jahr zu Jahr stärker und der menschliche Geist feiert auch auf diesem Gebiete z. T. ungezählte Triumphe. Ist einerseits nicht zu verkennen, daß die Vervollkommnung der landwirtschaftlichen Maschinen manche Arbeitskraft lahmlegt, so dürfen jedoch auch die Vorteile, welche dem Landmann aus der Verwen-

dung von Maschinen erwachsen, nicht zu niedrig veranschlagt werden. Kaum ein größerer Betrieb arbeitet heute noch ohne Dampfplag, Dresch- oder Mähmaschine. Auf größeren Gütern wird selbst das Lesen der Garben, das Abrahmen der Milch usw. auf maschinellem Wege besorgt. In neuester Zeit gibt es sogar zum Melken der Kühe und zum Scheeren der Schafe elektrisch betriebene Einrichtungen, während die immer mehr in Anwendung gelangende Brutmaschine, die zu gleicher Zeit mehr als hundert Eier selbständig ausbrütet, ein wertvolles Hilfsmittel der im großen betriebenen Geflügelzucht geworden ist. Ewig schade ist's, daß der Landwirt nicht auch das gerade notwendige Wetter durch Maschinen erzeugen kann, aber wer weiß, vielleicht erleben wir auch das noch!

Ebersdorf. Herr Kantor Eckhard erhielt anlässlich des Ordensfestes den Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern.

+ **Netterode.** Der Gesangverein hier selbst veranstaltet am Sonntag den 5. Februar im Gasthause des Herrn Aschenbrenner eine humoristische Abendunterhaltung.

Hess. Lichtenau. In der Lenoirischen Waisenanstalt auf dem benachbarten Teichhofs, können zum 1. April 1911 wieder zehn Mädchen, und zwar Vollwaisen, ohne Rücksicht auf die Religion und die Orts- oder Landesangehörigkeit der Eltern Aufnahme finden. Voraussetzungen für die Aufnahme sind: 1. Gänzliche Mittellosigkeit des Zöglings; 2. Geistige und physische Gesundheit des aufzunehmenden Kindes, die durch Vorbringung einer Bescheinigung des Kreisarztes nachzuweisen ist; 3. Ein Alter von 6 oder 7 und nur im äußersten Bedürfnisfälle ein solches bis zu 8 Jahren. Die Kinder verbleiben bis zum vollendeten 16. Lebensjahr in der Anstalt und werden dort der natürlichen Familie entsprechend in Familienkreisen erzogen, auch für einen späteren Lebensberuf unter möglichster Berücksichtigung ihrer Fähigkeiten und Neigungen vorbereitet. Ordnungsmäßig entlassenen Zöglingen können auch in ihrem späteren Leben noch Unterstützungen (z. B. Ausstattung, Beihilfe in Unglücksfällen) zugewendet werden. Aufnahme-gesuche sind unter Vorbringung der erforderlichen Papiere und unter Darlegung der persönlichen Verhältnisse bis spätestens zum 10. März 1911 an den Leiter der Lenoirischen Waisenanstalt, Hausvater Pfarrer Engeln, Lenoirische Waisenanstalt bei Hessisch-Lichtenau zu richten.

Großalmerode. Anlässlich des Ordensfestes erhielt Herr Revierförster Tackmann das Kreuz des Allg. Ehrenzeichens.

Schwege. In eine Lohnbewegung sind die hiesigen Schneider eingetreten. Sie haben den Tarif zum 15. März d. J. gefordert und fordern eine Lohnhöhung von 10 Prozent auf zwei Jahre.

Cassel. Für die Reichstagswahlen ist dem Casseler Tageblatt zufolge als gemeinsamer Kandidat der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei für den Wahlkreis Cassel-Melsungen Landesrat Dr. Schröder-Cassel (nationalliberal) aufgestellt worden.

Cassel. Wegen Feilhaltens unzüchtiger Ansichtspostkarten und wegen Beleidigung eines Kriminalkommissars, dem er in den Wanddelgängen des Gerichtsgebäudes Meined vorgeworfen hatte, wurde der Kaufmann Friedrich Weizner von hier zu einer Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Fulda. Der frühere Viezbirgermeister von Fulda, Rentner Theodor Arnd, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Jahrzehntlang hat er für das Wohl der Stadt und des Kreises Fulda gewirkt.

Merzhausen (Kr. Ziegenhain). Von dem eigenen Sohn gestochen wurde der Maurer Sch. von hier. Sch. hatte in der Nacht zum Montag seinem Sohne Vorwürfe wegen seines langen Ausbleibens (Fortsetzung siehe 4. Seite.)

gemacht, was den 20jährigen Burschen derart erregte, daß er zum Messer griff und es seinem Vater in die Seite stieß.

Saugensalza. Das hiesige Schwefelbad kam im Laufe dieses Jahres auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Man plant deshalb eine würdige Feier. Die Entdeckung der Quelle erfolgte 1811.

Hannau. Am 8. d. M. schoß sich der Mechaniker Adolf Groß von hier, wohl infolge von Unvorsichtigkeit, mit einem Lechling in die linke große Fußgabel. Dies verheimlichte er seinen Eltern und will sich die Kugel selbst herausgeschnitten haben. Am folgenden Tage wurde er in das Krankenhaus aufgenommen und ist jetzt infolge von Infektion und an eingetretenem Lungenstarrkrampf gestorben.

Hannau. Wegen Gefahr der Verkleppung der Maul- und Klauenpest hat der Regierungspräsident in Cassel jetzt auch die Abhaltung des auf den 1. Februar angelegten Zucht- und Fettviehmarktes verboten.

Vermischtes.

* Das Schicksal einer Stradivariusgeige beschäftigt augenblicklich die Berliner Kriminalpolizei. Das wertvolle Instrument wurde kürzlich an einen Trädler für den Preis von -- 25 Mark verkauft. Es ist anzunehmen, daß der Verkäufer, der den Wert der Geige nicht kannte, sie irgendwo gestohlen hat.

* Folgende hübsche Schurre finden wir im "Beob. a. d. Post": In einem Abteil unseres "Botenleschen" führen vor einigen Tagen ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher, sowie ein jüdischer Geschäftsreisender zusammen. Die beiden Geistlichen unterhielten sich über Merkurs hörte und andere Dinge. Der Jünger Kirchherrn darauf interessiert zu. Als die beiden Kirchenherren darauf zu sprechen kamen, daß der Respekt vor der Kirche und deren Vertretern wohl etwas nachgelassen habe, konstatierte der Evangelische doch, daß er in manchem Punkte noch mit "Ehrwürden" angerebet werde, worauf der Katholische lächelnd meinte, daß man ihn doch etwas höher einschätze, da er sich noch oft mit dem Prädicat "Hochwürden" angerebet höre. Der Jude schmunzelte. Nun wurde er von den Herren gefragt, wie man ihn denn anrede, wenn er ein Haus betrete, worauf die Antwort erfolgte: "Wenn ich komme, rufen alle: 'Ach, du lieber Gott!'"

* "Na, noch 'ne Mark!" Eine drollige Szene spielte sich vor kurzem gelegentlich der Zwangsversteigerung eines Papageies vor der Berliner Pfandkammer ab. Es hatten sich zahlreiche Händler eingefunden, die sich jedoch bei der Versteigerung ziemlich zurückhaltend zeigten, weil alle Versuche schlugen, den Vogel zum Sprechen zu veranlassen. Nur zwei Händler beteiligten sich lebhafter an der Auktion; einer suchte seinen Konkurrenten regelmäßig mit dem Rufe: "Na noch 'ne Mark!"

zu schlagen. Als der Preis bis um 12 Mark getrieben war, bot letzterer nicht mehr mit. Der Gerichtsvollzieher war eben im Begriff, den Zuschlag zu erteilen, als plötzlich der Papagei ausrief: "Na noch 'ne Mark!" Diese unerwartete Vermehrung der Bieter verursachte natürlich lebhaftes Gelächern, es kamen sofort erhöhte Angebote, und schließlich wurde der Vogel zu dem Preise von 126 Mark verkauft.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Jan. Der Abgeordnete von Jägerski (Pole) verstarb heute vormittag im Abgeordnetenhaus plötzlich infolge eines Herzschlags.

Frankfurt a. M. Die Kriminalpolizei verhaftete eine fünfköpfige Falschmünzergilde, die Zweier- und Fünfmärkstücker fälschte. Eine Reisetasche mit 600 Falschmünzen wurde aus dem Main gefischt, wo die Bande das Geld versenkt hatte.

Moskau, 23. Jan. Durch eine Gasolinexplosion geriet hier ein Restaurant in Brand. Drei Personen kamen in den Flammen um, 7 Bedienstete wurden schwer, 4 leicht verletzt.

Wetterbericht.

Am 26. Jan. Mildes, trübes Wetter, teilweise Neberschläge.
Am 27. Jan. Bedeckt, teils heiter, kühler, streichweise Schnee.
Am 28. Jan. Teils heiter, teils bedeckt, normal, kalt.



Sunlicht Seife

bildet einen vollkommenen Ersatz für die Rasenbleiche und macht schädliche Zusätze und scharfe Waschmittel überflüssig. Blütenweisse Reinheit und köstliche Frische der Wäsche entzücken die Herzen aller Hausfrauen, welche nur allein Sunlicht-Seife verwenden. Man weise Nachahmungen zurück!



Anzeigen.

Die städtischen Diensträume sowie die Sparkasse bleiben aus Anlaß der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs am **Freitag, den 27. d. Mts.** für den öffentlichen Verkehr geschlossen.
Spangenberg, 25. Januar 1911.
Der Magistrat.
Bender.

Bekanntmachung.

Die **Geschäftsliste** für das Jahr 1910 liegt von heute ab in der Stadtschreiberei zu jedermanns Einsicht offen. Etwasige Einsprüche dagegen können binnen 14 Tagen bei dem Magistrat erhoben werden.
Spangenberg, 25. Januar 1911.
Der Magistrat.
Bender.

Bekanntmachung.

Das **Holz** von den an der Pfeiffer, Mörshäuser und Bergheimer Straße gefällten Obstbäumen soll **nächsten Donnerstag, den 26. d. Mts., von nachmittags 2 Uhr** ab verkauft werden.
Der Anfang wird an der Pfeiffer Straße gemacht.
Spangenberg, 24. Januar 1911.
Der Magistrat.
Bender.

Ich offeriere:

Prima Pflanzkartoffeln Celesia

Zentner Mt. 3.50 frei Bahnhof Spangenberg. Für ausgelesene Ware und reine Sorte wird garantiert. Außer der **Celesia** noch eine längliche Sorte zum billigsten Preise.
Carl Bender,
Spangenberg.

Hotel-Restaurant Stadt Frankfurt.
Achtung! Freitag, den 27. Januar 1911 Achtung!
und folgende Tage:
Grosses Bockbierfest

verbunden mit musikalischer Unterhaltung.
Bockwürstel mit Sauerkraut.
Um geneigten Zuspruch bittet **Conrad Hardegen.**

Frisch abgeschnittene Rosen, Nelken und Veilchen
zu haben in der
Gärtnerei am Liebenbach.

Donnerstag und Freitag dieser Woche:
Prima lebendfrische grüne Fische
à Pfund 15 Pfg. offeriert
H. Mohr.

Das berühmte Oberstarbsarzt u. Physikus Dr. G. Schmittsche
Gehör-Oel
beseitigt schnell und gründlich temporäre **Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen** und **Schwerhörigkeit** selbst in veralt. Fällen; zu beziehen à Mk. 3,50 pr. Fl. mit Gebrauchsanweisung durch die
Hirsch-Apotheke in Cassel am Altmarkt.
20 g Ol. Amygd. dulc., 4 g Cajuputi, 3 g Ol. Chamomill aeth., 8 g Ol. Campheret.

Coursbericht des Bantgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2% Preuß. Consols	—	94 1/4
3% Preuß. Consols	—	—
3 1/4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
3% Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	—	—
3 1/2% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	—	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 23	—	—
3 1/2% Casseler Stadt-Dbl	101 1/2	—
4%	—	—
4% Preuß. Boden-Credit-Pfandbriefe	100 1/2	—
4% Schwarzburg-Hypoth. Pfandbriefe	100,40	—
4% Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Brot. versch. Braunschw. 20 Taler Lose	—	92
Ameritanische Coupons	—	214
An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Kontrolle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf America. "Stahlkammer" Depositen unter eigenem Verschluß. Scheck-Verkehr.	—	4,18

Krieger-Spangenberg-Verein

Festordnung für die **Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers und Königs**
Donnerstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr:
Zapfenstreich.
Hierauf gemütliches Beisammensein im Vereinslokal.

Freitag, den 27. Januar, morgens 6 Uhr
Wachen, abends 6 Uhr:
Gemeinschaftliches Essen der Kameraden im Vereinslokal.
Um 8 Uhr:
Zapfenstreich und Salutschießen, im Anschluß daran **Tanz.**
Die Geneseraktion wird gebeten, sich rechtzeitig zum Salutschießen bereit zu halten.
Der Vorstand.

Gemischter Chor
Morgen Donnerstag Abend **keine Singstunde.**
Der Vorstand.

Turnverein „Jahn“.
Sonnabend, von 9 Uhr abends an **Turnstunde.**
Der Vorstand.

Für Wirte!
Offeriere ständig **Kohlensäure**
10 Kilo-Flasche à 4 Mk.
Fr. Giesler, Bierverlag.

Briefpapier und Kuverts, Lose, in Mappen und in Kassetten zu haben bei **Carl Thomas.**